

Birgitt van Oorschot/Reiner Anselm (Hg.)

Mitgestalten am Lebensende

Handeln und Behandeln Sterbenskranker

Mit 19 Abbildungen und 30 Tabellen

Vandenhoeck & Ruprecht

Inhalt

Birgitt van Oorschot, Susanne Schweitzer
Einleitung

Projekt _____ 11

Birgitt van Oorschot, Norbert Köhler, Susanne Schweitzer
Projektdarstellung, Methoden und Interventionsangebote 13

Norbert Köhler, Susanne Schweitzer
Drei Fallgeschichten. 31

Norbert Köhler, Birgitt van Oorschot
Probleme der Arzt-Patient-Beziehung in der Palliativ-
situation. Fallbeispiel einer Tumorpantin. 44

Konzepte _____ 55

Norbert Köhler
Die Konzepte »Patienten als Partner« und »shared-
decision-making«. Gemeinsamkeiten und Unterschiede #, . g 57

Christopher Hausmann
Braucht shared-decision-making Zeit? Ergebnisse des
Jenaer Patientenpanels. 68

Empirie	79
<hr/>	
Kerstin Steinbach	
Wer soll entscheiden? Patienten-, Angehörigen- und Bevölkerungssicht	81
Susanne Schweitzer	
Einstellungen und Mitsprachemöglichkeiten von Angehörigen palliativ behandelter Tumorpatienten	90
Karena Leppert, Christopher Hausmann	
Mors certa ... hora incerta oder der Umgang mit der Ungewissheit des Sterbens.	100
Birgitt van Oorschot	
Die Versorgung Sterbender aus Hinterbliebenensicht	109
Kerstin Steinbach, Susanne Schweitzer	
Die Versorgung Sterbender aus Hausärztesicht. Mitbestimmung und Kommunikation am Lebensende.	121
Interventionen	133
<hr/>	
Birgitt van Oorschot	
Patientenverfügungen aus Patientensicht	135
Bianka Jacob, Dagmar Knoll, Birgitt van Oorschot	
Ergebnisse der Anlaufstelle Patientenverfügung Jena.	145
Birgitt van Oorschot, Karena Leppert, Susanne Schweitzer	
Kommunikationstraining für Ärzte.	151
Reiner Anselm und Birgitt van Oorschot	
Fazit und Perspektiven für die Weiterarbeit	164
Anhang: Übersichtstabelle.	178
Projektveröffentlichungen.	180
Literatur	182